

Die SPD muss Federn lassen

Die Allgemeine Freie Wählergruppe (AFW) ging in Glashütten als Siegerin aus der Kommunalwahl am Sonntag hervor.

Von Dieter Jenß

GLASHÜTTEN. Die AFW stellt nicht nur mit Sven Ruhl den Bürgermeister der 1432 Einwohner zählenden Gemeinde im Hummelgau, sondern sie erhöhte die Zahl der Mandate im Gemeinderat von fünf auf sieben. Dies stellt für die Freien Wähler ein absolutes Rekordergebnis dar.

Bürgermeister Ruhl ist ohne Gegenkandidaten für seine zweite Amtsperiode angetreten und konnte bei einer Wahlbeteiligung von 72,9 Prozent, wie Ruhl betonte, mit 96,3 Prozent ein „Wahnsinnsergebnis“ einfahren. Es ist das zweitstärkste im Landkreis. Der Dank, so der wiedergewählte Bürgermeister, gelte „den Wählerinnen und Wählern die mir so ein großes Vertrauen schenkten. Gleichzeitig ist dies Bestätigung auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren und immer

wieder neue Impulse und Idee einzubringen“.

Die Stimmverteilung zeigt, dass die einstig in Glashütten führende SPD erneut Federn lassen musste. Sie brachte es auf 1841 Stimmen und wird mit Gerald Soballa und der Jugendbeauftragten Annabell Bär im neuen Gemeinderat nur noch mit zwei Räten vertreten sein. Derzeit ist die SPD noch mit drei Räten dabei, verlor aber Marco Bernt, der noch das Amt des dritten Bürgermeisters inne hat. Er trat aus der SPD aus und schloss sich zuletzt als Parteiloser der CSU-Fraktion an. Die CSU wiederum erreichte 2441 Stimmen und stellte zuletzt mit Oliver Becker den zweiten Bürgermeister. Weiter vertreten sind CSU-Ortsvorsitzender Alexander Grünbaum sowie Michael Hofmann.

Die Rekordstimmenzahl von 5114 brachte der AFW mit sieben Sitzen ein Traumergebnis. Neben den bisherigen Mandatsträgern Martin Zeilmann, Werner Schubert und Lars Hammer ziehen Andreas Lottes, Michael Tavernier, Thomas Wölfel und Gudrun Kubina – einer von beiden als Nachrücker für den Bürgermeister, auf einen Losentscheid wurde verzichtet – in den Gemeinderat ein.